Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **14 (1927)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# WETTBEWERBE / CARNET DES CONCOURS

## NEUE AUSSCHREIBUNGEN

*ZÜRICH. Ideenwettbewerb für die Ueberbauung der Bauplätze II und IV im Stampfenbachareal in Zürich 6* (cf. Inserat).

*Veranstalter:* Baudirektion des Kantons Zürich.

*Teilnehmer:* Die im Kanton Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Juli 1925 niedergelassenen selbständigen Architekten.

*Es werden verlangt:* Lageplan 1 : 500; alle Grundrisse und Strassenfassaden, ferner Hoffassaden und Schnitte, soweit nötig, alles 1:200; Berechnung. Modelle sind zulässig.

*Termin: 31. Oktober 1927.*

*Preise:* 20,000 Fr. zur freien Verfügung des Preisgerichts.

*Preisgericht: Regierungsrat Walter*, Zürich, Vorsitzender; *Prof. Dr. Gull*, Zürich; *Nikolaus Hartmann*, Arch. B. S. A., St. Moritz; *K. Indermühle*, Arch. B. S. A., Bern; *H. Fietz*, Kantonsbaumeister, Zürich. — Ersatzmänner: Arch. *Suter*, Basel; Arch. *Werner*, Schaffhausen.

Termin für Anfragen um Aufschluss: 31. August 1927.

*Unterlagen:* Gegen Hinterlegung von 25 Fr. bei der Kanzlei der Kantonalen Baudirektion, Kaspar Escher-Haus.

●

*ZÜRICH. Schaufenster-Wettbewerb.*

Der Verkehrsverein Zürich, die O. G. Zürich des S. W. B., der Zürcher Detaillistenverband und die Vereinigung Zürcher Spezialgeschäfte veranstalten aus Anlass der S. W. B.-Tagung einen Wettbewerb, der die Förderung des hiesigen Schaufensters nach kaufmännischen und künstlerischen Gesichtspunkten bezweckt.

Die Veranstalter erwarten für die zürcherischen Firmen durch diese Aktion eine intensive Anregung und kräftige Reklamewirkung. Von Bedeutung und Durchschlagskraft wird dieser Wettbewerb jedoch nur dann sein, wenn eine grosse Anzahl von Geschäften sich beteiligt.

Die Durchführung wird deshalb nur stattfinden, wenn zum mindesten 100 Schaufenster angemeldet sind. Mit der Anmeldung hat jeder Teilnehmer einen Beitrag an die Kosten der Durchführung von Fr. 25.— pro Schaufenster zu bezahlen. Als Preissumme sind vorgesehen Fr. 2000.—, wovon Fr. 500.— als erster Preis zur Ausrichtung gelangen müssen. Die restierenden Fr. 1500.— verteilt das Preisgericht nach eigenem Ermessen. Bei höherer Beteiligung wird der Mehrbetrag nach Deckung der Spesen zur Erhöhung der Preissumme verwendet.

Vorgesehen ist eine einheitliche wirksame Kennzeichnung der Schaufenster, welche in Wettbewerb treten. Für die Prämierung sind nicht allein die reichen Mittel ausschlaggebend, sondern die reklametechnische Organisation des Schaufensters in Hinsicht auf Aufbau und Farbe, so dass bescheidene, kleinere Auslagen dieselbe Aussicht auf eine Berücksichtigung haben, wie grosse, gutgelegene Schaufenster.

Das Preisgericht wird so zusammengesetzt werden, dass die kaufmännischen und künstlerischen Gesichtspunkte gleicherweise Berücksichtigung erfahren: Zwei Vertreter des Schweizerischen Werkbundes, zwei Vertreter der Verbände des Detailverbandes auf dem Platze Zürich und ein Fachexperte.

◓

*LAUSANNE. Concours pour l'obtention d'étiquettes pour bouteilles de vin, organisé par le journal «Le Vigneron romand».*

Ouvert à tous les artistes suisses établis en Suisse romande et au Tessin depuis au moins deux ans.

*Délai: 15 août.*

*S'adresser au Secrétariat général de l'Oeuvre, Lausanne, Place de la Cathédrale 12.*

*NEUCHATEL. Concours d'idées pour l'obtention de projets pour une affiche et des croquis de publicité organisés par la Maison Suchard S. A.*

Ouverts à tous les artistes suisses demeurant en Suisse depuis deux ans.

*Délai: 15 août.*

*S'adresser au Secrétariat général de l'Oeuvre Lausanne, Place de la Cathédrale 12.*

Voir les textes des concours No. 4-5 du Bulletin de l'Oeuvre.

## ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

*THUN. Neues Verwaltungsgebäude der Spar- und Leihkasse.*

Das Preisgericht (Fachleute: Robert Saager-Biel, Fritz Hiller-Bern, Hektor Egger-Langenthal) hat entschieden, dass keines der Projekte der neun eingeladenen Firmen mit dem I. Preis auszuzeichnen sei. *Rangordnung:* 1. Rang (2000 Fr.): *Edgar Schweizer, Thun;* 2. Rang (1800 Fr.): *Alfred Lanzrein, Thun;* 3. Rang ex aequo (je 850 Fr.): *Max Lutz, Bern* und *J. Wipf, Thun;* 4. Rang (500 Fr.): *Arnold Itten, Thun.* — Jeder der neun Teilnehmer wurde mit 600 Fr. entschädigt.

●

*BURGDORF. Neues Greisenasyl.*

Wettbewerb unter drei Burgdorfer Architekten. Das Preisgericht (Fachleute: Hektor Egger, A. Widmer-Basel) hat folgenden Entscheid gefällt: 1. Preis (600 Fr.): *E. Bützberger;* 2. Preis (500 Fr.): *E. Bechstein;* 3. Preis (400 F.): *Brändli u. Cavin.* — Jeder Bewerber erhielt ausserdem 500 Fr. Entschädigung. Der 1. Preis wird zur Ausführung empfohlen.

## LAUFENDE WETTBEWERBE

| ORT | VERANSTALTER | OBJEKT | TEILNEHMER | TERMIN | SIEHE WERK No. |
|---|---|---|---|---|---|
| Bern | Eidg. Departement des Innern | Landesbibliothek | Schweizer u. seit 5 Jahren Niedergelassene | 1. Oktober 1927 | April 1927 und Inserat |
| Lissabon | Portugiesisches Marine-Ministerium | Marine-Arsenal | International | — | Mai 1927 |
| Barcelona | Konsortium | Freihafen | International | 9. Dezember 1927 | Mai 1927 |
| Arbon | Thurgauische Kantonalbank | Bankfiliale | Seit 1. Jan. 1926 im Thurgau Niedergelassene | 30. September 1927 | Juli 1927 |
| Zürich | Kant. Baudirektion | Überbauung im Stampfenbachareal | Zürcher Kantonsbürger und Niedergelassene | 31. Oktober 1927 | Juli 1927 und Inserat |
| Zürich | O. G. Zürich des S. W. B., O. G. Zürich des Detaillistenverbandes, Verkehrsverein Zürich | Schaufenster | Geschäfte in Zürich | S. W. B.-Tagung 9./10. September | Juli 1927 |
| Como | Manifatture seriche Salterio | »Le più belle cravatte del mondo« | Internazionale | 31 agosto 1927 Termin verlängert | aprile 1927 |
| Lausanne | «Le Vigneron romand» | Etiquettes pour bouteilles de vin | Suisses romands et Tessinois | 15 août 1927 | juillet 1927 |
| Neuchâtel | Suchard S. A. | Affiche et croquis de publicité | Suisses | 15 août 1927 | juillet 1927 |

# DIE GENERALVERSAMMLUNG DES BUNDES SCHWEIZER ARCHITEKTEN 9. 10. UND 11. JULI IN MORGES UND GENF

Zum ersten Male seit seiner vor 19 Jahren erfolgten Gründung hat der B. S. A. seine jährliche Generalversammlung auf drei Tage ausgedehnt. Wie der Präsident, Herr *Walter Henauer* (Zürich), unter dessen Leitung das ganze Unternehmen stand, in seiner Eröffnungsrede hervorhob, brachte die Anzahl der Teilnehmer schon am ersten Tage eine Rekordziffer: über 50 Mitglieder, also mehr als ein Drittel der Gesamtzahl, hatten sich am Samstag, 9. Juli, im Hotel du Mont-Blanc in *Morges* zusammengefunden, und als der Berichterstatter im Laufe des Nachmittags von Genf her eintraf, da war schon die erste Nummer des reichhaltigen Programmes erledigt, und man ging gleich über zum Hauptstück des ersten Tages, der eigentlichen *Generalversammlung*. Sie brachte zunächst die normalen Bestätigungen des Geschäfts- und Kassaberichtes, Herrn Kellermüller (Winterthur) wurde das Amt des Rechnungsprüfers überbunden, der Vorstand erhielt die Kompetenz, den Ort der nächsten Generalversammlung je nach Umständen zu bestimmen (auch dies Jahr wieder sprach man vom Tessin), und da keine Anträge von Ortsgruppen oder einzelnen Mitgliedern vorlagen, so hatte das Kollegium alle Zeit, die Frage der Vertragsverhältnisse und der Vertragserneuerung betr. die Zeitschrift »Das Werk« eingehend zu besprechen auf Grund eines langen, orientierenden Referates von Herrn *Hässig*. Nach langer, interessanter Diskussion wurde der Vorstand beauftragt, die Verträge mit dem S. W. B. und dem Verleger auf neuer Grundlage abzuschliessen. Als die Versammlung hierauf noch das letzte Traktandum, ein Referat des Berichterstatters über »Semper und Le Corbusier« (das inzwischen in Heft 6 und 7 der »Annalen« abgedruckt worden ist) erledigt hatte, war es schon Abend geworden, und die Zeit reichte gerade noch zu einem Rundgang durch die Strassen von Morges.

Beim Nachtessen hatte der Präsident Gäste zu begrüssen, einen Vertreter des Gemeinderates von Morges, der in seinem Toast den B. S. A. und das Vaterland hochleben liess, und Herrn René Morax, den Inaugurator der Spiele von Mézières. Nach dem Essen folgte jene in B. S. A.-Kreisen längst berühmt gewordene gemütliche Zusammenkunft, welche dieses Jahr ganz besonders gut geriet und die ausdauerndsten Teilnehmer zusammenhielt, bis die ersten Morgennebel über dem See standen.

Der Sonntag erhielt seine Signatur durch einen soliden Landregen, der den Vorstand bewog, das Programm etwas abzukürzen und nur den *Ausflug nach Aubonne und Rolle* durchzuführen. Beim Mittagessen im Hotel de la Couronne in Aubonne überraschte Herr Professor *Bernoulli* die Versammlung mit einer langen, ausgezeichneten Rede über den Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen und finanzpolitischen Fragen und den Arbeitsmöglichkeiten der Architekten; sein Wunsch, dass es den begabten jungen Architekten mehr als ihren ältern Kollegen vergönnt sein möchte, an grosse Aufgaben heranzukommen, war der Versammlung aus dem Herzen gesprochen; sie quittierte die Rede mit starkem Beifall. Unsere Leser finden